

Wirtschaft macht Schule

Seybold-Schüler aus Metzingen besuchen Hugo Boss AG

Viele Fragen auf Lager

Was heißt Logistik? Und wie lange dauert es, einen Lastwagen mit Ware zu beladen? Antworten auf diese und andere Fragen erhielten zehn Schülerinnen und Schüler der Seybold-Schule in Metzingen. Sie besuchten im Rahmen der IHK-Kampagne „Wirtschaft macht Schule“ die Hugo Boss AG.

Bei der Hugo Boss AG in Metzingen lockte die Schülerinnen und Schüler ein Besuch des Hängewarenlagers. Teamleiter Andreas Klett und die Ausbildungsbeauftragte Ute Hohloch empfingen die Gruppe. Mit dabei waren sechs Auszubildende, die zurzeit ihre Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bei dem Unternehmen absolvieren.

Tipps für die Ausbildung

Die Betriebsbesichtigung führte die Schülerinnen und Schüler der Förderschule vom Wareneingang über das Hängewarenlager selbst in den Bereich des Warenausgangs. „Im Wareneingang wird jedes angelieferte Teil eingescannt“, so Klett. Die Ware durchläuft danach in mehreren Schritten das Lager bis zum Warenausgang, wo sie verpackt wird, um im Anschluss das Haus wieder zu verlassen.

Benjamin staunte nicht schlecht, als er an der Verpackungsmaschine stand: „Wie viele Meter Folie sind denn auf der Rolle?“. Die Antwort: „1 200 Meter“, machte sein Staunen perfekt. Am Ende der Führung drehte sich alles um die Ausbildung und darum, welches Wissen und welche Fertigkeiten für eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik wichtig sind. Einen persönlichen Tipp gab die Auszubildende Kirby Klages: „Ihr müsst mit dem Kopf bei der Sache sein und konzentriert arbeiten, damit nichts falsch an den Kunden geht.“

Interesse geweckt

Fasziniert waren die Schülerinnen und Schüler von der Technik im Hängewarenlager und der Masse an Ware, die tagtäglich angeliefert und verarbeitet wird. Daniel, Jessica und Diana bekundeten nach der Besichtigung Interesse



Ausbildungsberufe erkunden oder Hochregallager organisieren – alles eine Sache guter Planung. Die Schüler der Metzinger Seybold-Schule sammelten bei der Boss AG fleißig Eindrücke. Foto: IHK

daran, bei Hugo Boss ein Praktikum zu absolvieren. Friederike Rangno von der IHK Reutlingen ist sich sicher: „Gerade für Förderschülerinnen und Förderschüler ist es sehr wichtig, viele praktische Erfahrungen zu sammeln. Dies erleichtert am Ende einen erfolgreichen Übergang von der Schule ins Berufsleben.“

IHK-Service

Nähere Informationen zu den IHK-Angeboten für Förderschulen gibt es bei Friederike Rangno, Telefon: 071 21/2 01-1 79, E-Mail: rangno@reutlingen.ihk.de oder direkt im Internet unter www.wirtschaft-macht-schule.de. ■

Erste Kontakte mit der Wirtschaft

Prima Perspektiven für Rosenfelder Gymnasiasten

Wer könnte Schülern besser erklären, was in Unternehmen läuft, als erfahrene Führungskräfte aus der Wirtschaft? Oder Auszubildende, die das Schülerdasein noch kennen und trotzdem schon fest ins Berufsleben eingebunden sind? Schulleiter Volker Seibel hat solche praxisnahen Unterrichtseinheiten zur Berufsorientierung in den Gemeinschaftskunde-Unterricht eingebunden.

Mitte des Jahres hatte das Rosenfelder Progymnasium und das Haigerlocher Systemhaus Borgware eine Kooperation geschlossen. In einem dreistufigen Konzept erfahren die Schüler, wie es in Unternehmen zugeht, um damit mehr Sicherheit für die Berufswahl zu gewinnen. Die frühzeitigen Kontakte von Schülern mit Unternehmen werden immer wichtiger. Das bestätigt auch Ida Reichenecker von der IHK-Servicestelle „Wirtschaft macht Schule“.



Einstieg in die Berufswelt: Die Azubis von Borgware begeisterten die Schülerinnen und Schüler des Rosenfelder Progymnasiums. Foto: Eberhard Kipp

„Die Jugendlichen gewinnen erste Einblicke und sind so besser für den Einstieg ins Berufsleben gewappnet“, so die IHK-Schulexpertin.

Altes und Neues aus der Computerwelt

„Das Konzept dieser Kooperation passt prima in den Themenbereich Wirtschaft, der in Klasse 9 Gegenstand des Gemeinschaftskunde-Unterrichts ist“, freute sich Seibel sichtlich über die Unterstützung aus der Wirtschaft. In einer ausgedehnten Unterrichtseinheit präsentierte Wolfgang Klein von der Borgware-Geschäftsleitung das Unternehmen und seine Bereiche, bevor er das Feld seinen Auszubildenden Martin Göppl und Matthias Siegmund übergab. Die beiden IT-Systemkaufleute im ersten Lehrjahr erzählten nicht nur von den verschiedenen Ausbildungsberufen bei Borgware, den unterschiedlichen Lerninhalten und dem Unternehmen aus ihrer Sicht. Ein interessantes und lehrreiches Quiz über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in der Welt der Com-

puter begeisterte die Schüler im übervollen Multifunktionsraum des Gymnasiums.

Niemand weiß alles

Sichtlich mitgerissen von den Ausführungen der jungen Profis gaben die Schüler ihr Bestes, wenn es darum ging, die richtigen Antworten auf die gestellten Fragen zu finden. Martin Göppl schloss mit dem Moore'schen Gesetz: „Die Komplexität integrierter Schaltkreise verdoppelt sich alle zwei Jahre. Das war für mich der wichtigste Grund, warum ich diesen Beruf gewählt habe: Ich weiß, dass es immer was Neues geben wird und dass es niemanden gibt, der schon alles weiß.“ Die anschließende Fragerunde nutzten die Schüler engagiert: „Wieviel verdienen Sie?“ fragte eine Schülerin. Erfolgreiche Geschäfte seien die Grundlage dafür, dass die Mitarbeiter gut verdienen können, erklärte Klein. Die Auszubildenden wurden da ein wenig konkreter: „Es reicht jeden Monat bis zum Monatsende.“

IHK-Service

Die Kooperation wird unterstützt im Rahmen der IHK-Kampagne „Wirtschaft macht Schule“. Nähere Informationen gibt es bei Ida Reichenecker unter Telefon: 071 21/2 01-1 23, per E-Mail: reichenecker@reutlingen.ihk.de oder im Internet unter www.wirtschaft-macht-schule.de. ■